

**SWR Fernsehen**

Länder - Menschen - Abenteuer

## **Honigjäger im Himalaja**

**Sendung am Sonntag, 3.2. | 17.15 Uhr |**

**Wiederholung:**

am 08.02.2013, 19.15 Uhr in EinsPlus

am 09.02.2013, 12.30 Uhr in EinsPlus

am 10.02.2013, 09.30 Uhr in EinsPlus

am 11.02.2013, 05.45 Uhr in EinsPlus

am 12.02.2013, 02.45 Uhr in EinsPlus

**Im Himalaja baut die größte Wildbiene der Welt ihre Waben an unzugängliche Stellen steiler Felsklippen. Kaum ein Nesträuber wagt es, sich diesen gefährlichen Orten – oft höher als 3000 Meter gelegen - zu nähern. Bis auf die Männer des Volksstamms der Magar. Sie haben es auf den Honig der Wildbienen, das „flüssige Gold“ der Berge, abgesehen.**



Jedes Jahr im Frühling riskieren sie ihr Leben und plündern mithilfe von selbstgebauten Bambusleitern, Räucherwerk und Stöcken völlig ungesichert die prall gefüllten Waben. Der bekannte Himalaja-Filmer Jérôme Ségur hat sie auf ihren Beutezügen begleitet.

Zum ersten Mal trifft ein Filmteam auf die Honigjäger von Kuine. Das Dorf liegt abseits der Trekking-Pfade auf 2600 Höhenmetern im Gebirgsvorland Nord-West Nepals. Die Menschen hier leben von den kargen Erträgen ihrer Felder und würden ohne den Verkauf von wildem Honig kaum über Bareinnahmen verfügen.

Ein bis zweimal pro Jahr brechen die erwachsenen Männer des Dorfes gemeinsam zu einer waghalsigen Erntetour auf. In der Sprache der Magar werden sie „Peringe“ genannt, was so viel wie „Wissende“ bedeutet.

Jérôme Ségur, der selbst Kamera führt, begleitet die Gruppe von Bal Bahadur, der nicht nur ein geschickter Kletterer ist und die sichersten Strickleitern baut, sondern vor allem auch ein Auge für die versteckten Bienennester hat. In diesem Jahr soll sein vierzehnjähriger Sohn Moti erstmals den wilden Honig ernten.

Moti ist ganz erpicht darauf, in die Fußstapfen des Vaters zu treten, und stolz, seine Fähigkeiten vor den Erwachsenen endlich unter Beweis stellen zu können. Doch zeigt sich bald, dass er die Herausforderung unterschätzt. Beim ersten Erntegang in 30 Meter Höhe zerstört er die kostbare Wabe und lässt sie in die Tiefe fallen statt sie vorsichtig in einem Korb zu bergen. Ein Zurück gibt es nicht; mit einer eigens an seine Größe angepassten Bambusleiter muss er sich auch an der nächsten Fundstelle versuchen, obwohl diese noch höher und direkt über einem reißenden Fluss gelegen ist.



### Honigjäger im Himalaja

Erst allmählich lernt er, barfuß auf der Leiter stehend die nötigen Arbeitsschritte zu koordinieren, zuerst das Nest auszuräuchern, einen Teil der Wabe mit dem Stock behutsam abzutrennen und sich über das Herablassen und Hochziehen des Erntekorbes mit den Übrigen zu verständigen. Eine schwere Prüfung, bei der der geringste Fehler teuer bezahlt wird. Eine archaische Arbeit, bei der Klagen über Bienenstiche oder andere Verletzungen nicht erlaubt sind.

Regisseur Jérôme Ségur folgt der Truppe von Bal Bahadur auf Schritt und Tritt. Dort, wo die Waben geplündert werden, hängen er und sein Tonassistent samt Ausrüstung inmitten des

umherschwirrenden wilden Bienenvolks direkt neben den Honigjägern in der Wand. Ihnen gelingen atemberaubende Aufnahmen und vor allem eine authentische Nähe zu Moti und den Seinen. Der Film „Honigjäger im Himalaja“ erzählt die Geschichte eines spektakulär unspektakulären Handwerks und die eines Jungen, der eine gefährliche Reifeprüfung zu bestehen hat.

**Ein Film von Jérôme Ségur**

---



[Planet Schule: Das geheimnisvolle Leben der Waldpflanzen](#)  

**Sendung**      **Mittwoch, den 6. Februar 2013, 07:50 - 08:19**

Ohne sie gäbe es kein tierisches oder menschliches Leben auf unserem Planeten - Pflanzen! Im Wald treffen wir auf die verschiedensten Arten der kleinen, grünen Sauerstoffproduzenten. Jede Pflanze hat eine bestimmte Nische erobert und viele von ihnen verfügen über verblüffende Taktiken, um sich fortzupflanzen. Relativ wenig Aufwand treiben **die Windbestäuber, wie Hasel oder Fichte. Der Lerchensporn investiert in Nektar, um bestäubende Insekten anzulocken.** Der Aronstab nimmt seine Bestäuber gar vorübergehend gefangen. Auch die Verbreitungswege der Samen sind vielfältig: lassen sich manche einfach vom Winde verwehen, so haben es andere darauf abgesehen, sich fressen zu lassen. Erdbeere und Moschuskraut rekrutieren Schnecken für den Samentransport. Das Springkraut erschließt mit einem raffinierten Schleudermechanismus neue Lebensräume für seine Nachkommen. Vom Lebenszyklus der Pflanzen und ihren Anpassungen an die Umwelt erzählt dieser Film.

---

**3sat**

**Sendung**      **6 Februar 2013 um 12:25**

**Das süße Gold**

Film von Nicole Aigner

(aus der ORF-Reihe "Erlebnis Österreich")

Honig ist das älteste Süßmittel der Welt, das einzige Nahrungsmittel ohne Ablaufdatum und ein vielfach bewährtes Medikament. Seit Jahrtausenden bedient sich der Mensch an den Futtermitteln der Bienen. Doch nicht nur Honig allein, auch das Bienenwachs, Propolis und Gelée Royale sind nützliche Produkte dieser Insektenart. Der größte Wert der als besonders fleißig geschätzten Bienen liegt allerdings in ihrer Bestäubungsarbeit: Gäbe es keine Bienen mehr, hätte das verheerende Auswirkungen auf die Pflanzenwelt. Denn Wind und andere Insekten können die Leistung der emsigen Insekten kaum ersetzen.

Von der Blüte bis zum Honig begleitet die Dokumentation Imker durch das Bienenjahr und zeigt die vielfältige Nutzung des "süßen Goldes".  
(ORF)

---

## Bayerisches Fernsehen

**Sendung**      Dienstag, 12.02.2013      22:00 bis 23:20 Uhr

### Animals in Love Tierisch verliebt

Mehr zur Sendung



[zum Artikel Dokumentarfilm "Animals in Love"](#)

Laurent Charbonniers Naturdokumentarfilm zeigt, wie erfindungsreich Tiere bei der Balz um Partner werben. Dabei wird das Balz- und Paarungsverhalten von knapp 80 Tierarten aus insgesamt 16 Ländern vorgestellt, darunter das von Raubkatzen, **Insekten**, Rotwild, Beuteltieren, Vögeln, Meeressäugern, Fischen und Amphibien. Zum Vorschein kommen dabei verblüffende Verhaltensweisen, die oft nur allzu menschlich wirken.

**Regie:** Laurent Charbonnier

**Redaktion:** Walter Greifenstein

---

## 3sat

**Sendung**      13. Februar 2013      um 12:25

### Unbekanntes Paradies –

### Der Bisamberg und seine Schätze

Film von Sabine Daxberger-Edenhofer

(aus der ORF-Reihe "Erlebnis Österreich")

Der Bisamberg, einer der "Hausberge" Wiens, ist ein beliebtes Naherholungsziel und ein Naturparadies. Die dichten Laubwälder und die nur selten anzutreffenden Trockenrasenflächen machen den Bisamberg zu einem außergewöhnlichen Gebiet. Seltene Orchideenarten sind hier ebenso zu finden wie unzählige Insekten, **fast 400 Wildbienen- und seltene Wespenarten**. Sogar wilde Ziesel, eine kleine Hörnchenart, fühlen sich in den Weingärten rund um den Bisamberg wohl.

Die Dokumentation "Unbekanntes Paradies - Der Bisamberg und seine Schätze" erzählt die Geschichte des 358 Meter hohen Hügels als Ziel von Sommerfrischlern, Wanderern und Naturinteressierten und zeigt die Fauna und Flora der Region rund um die

**3sat**

**Sendung**      **14. Februar 2013 um 13,30**

## **Die Bienen**

### **Ein Volk und seine Königin**

Film von Eva-Maria Berger

Um ein Kilogramm Honig zu sammeln, fliegen Bienen etwa 150.000 Kilometer - das entspricht fast vier Erdumrundungen - und finden dennoch immer wieder in den heimischen Bienenstock zurück. Dieser einzigartige Orientierungssinn der Bienen ist bislang allerdings noch weitgehend unerforscht. Die Tiere sind aufgrund ihrer Bestäubungstätigkeit ein unentbehrlicher Bestandteil unseres Ökosystems, der von ihnen produzierte Honig ist nur ein süßes Nebenprodukt. Yasmin Zwintz unterrichtet das Fach Imkerei an Landwirtschaftsschulen in Niederösterreich. Für sie sind die Bienen Persönlichkeiten mit unterschiedlichsten Charakteren - und dabei hochsensibel.

Die Dokumentation "Die Bienen" begleitet Yasmin Zwintz bei ihrer Arbeit.  
(ORF)

---

**3sat**

**Sendung**      **14. Februar 2013 um 16,15**

## **Das Genie der Natur (1/3)**

### **Die Magie der Bewegung**

**Film von Alfred Vendl und Steve Nicholls**

(aus der ORF-Reihe "Universum")

Die Natur hat trickreiche Methoden, mit denen sie Tieren eine effiziente Fortbewegung ermöglicht - zu Wasser, zu Land und in der Luft. Vor allem das Fliegen hat es dem Menschen seit jeher angetan. Heute schaut die Forschung nicht nur Vögeln, sondern vor allem auch Insekten beim Fliegen zu, um daraus neue Konstruktionspläne abzuleiten. Aber auch schwimmen können Tiere viel besser, und selbst im Gehen sind sie den Menschen meist um Längen überlegen. Denn für alle Bewegungsarten gilt: Menschen halten zwar alle Geschwindigkeitsrekorde der Welt, aber nur, weil sie mit Energie verschwenderisch umgehen. Die Natur ist ein Muster an Effizienz, und gerade an dieser Fähigkeit sind auch jene Forscher interessiert, die Roboter entwickeln, die in wenigen Jahrzehnten die Marsoberfläche

erkunden sollen.

Der erste Teil der dreiteiligen Reihe "Das Genie der Natur" zeigt, wie verblüffend intelligent die Konstruktionspläne des Lebens sein können und stellt die Welt der Bionik vor.

*Die beiden weiteren Folgen der dreiteiligen Reihe "Das Genie der Natur" zeigt 3sat im Anschluss ab 17.00 Uhr.*

---

**Sendung** 17:45 Uhr

## Das Genie der Natur (2/3)

### Material ist alles

**Film von Alfred Vendl und Steve Nicholls**

(aus der ORF-Reihe "Universum")

Hart und doch elastisch, je nach Bedarf flexibel oder formstabil - die Natur benutzt ganz besondere Materialien. Erst aus nächster Nähe mit Elektronenmikroskopen betrachtet, verraten die Werkstoffe der Natur, woher ihre unglaublichen Eigenschaften stammen. Ob die Haut von Haien, die Flügel eines Morphofalters oder die Innenverkleidung eines Schneckenhauses: Die Evolution kombiniert Materialien mit verblüffender Kreativität - um sie schlagfest, strömungsgünstig oder selbstreinigend zu machen.

Die dreiteilige Reihe "Das Genie der Natur" zeigt, wie intelligent die Konstruktionspläne des Lebens sein können und stellt die Welt der Bionik vor. Im zweiten Teil geht es um die Materialien der Natur.

**Sendung** 17:45

## Das Genie der Natur (3/3)

### Energie ist der Schlüssel

**Film von Alfred Vendl und Steve Nicholls**

(aus der ORF-Reihe "Universum")

Solarzellen waren gestern, heute experimentieren Forscher mit künstlichen Blättern, die mit Hilfe von Sonnenenergie Wasserstoff herstellen. Oder sie versuchen, ganze Städte nach dem thermischen Vorbild eines Termitenbaus zu klimatisieren. Doch ob Ameisenstaaten, Weißschwanzgnuherden oder Arbeitsbienen: Es ist niemals nur ihr physikalischer Aufbau, der die Natur so unglaublich effizient macht. Ausschlaggebend ist die Art, wie sie ihre Informationsflüsse organisiert und den Verhältnissen anpasst.

Die dreiteilige Reihe "Das Genie der Natur" zeigt, wie verblüffend intelligent die Konstruktionspläne des Lebens sein können und stellt die Welt der Bionik vor. Die letzte Folge macht deutlich, wie genaue Naturbeobachtungen helfen könnten, die Energieprobleme der Menschheit zu lösen.

## Bayerisches Fernsehen

# ach so! fragen - forschen - verstehen Wie kommt der Regenbogen in den Himmel?



Freitag, 15.02.2013 06:30 bis 07:00 Uhr

Adan, der pfiffige Forscher vom fernen Planeten "Emag", will herausfinden, wie der Regenbogen in den Himmel kommt. Auf seiner Reise lernt er eine Menge über die Natur, ihre Geheimnisse und ihre Gefährdung: Adan wird in die Ordnung eines gut organisierten Bienenstocks eingeweiht, stolpert über die Probleme der Luftverschmutzung und kommt hinter die Bedeutung der merkwürdigen Worte "Mikrokosmos" und "Makrokosmos". Neben Sachthemen greift "ach so!" vor allem die Sinnfragen von Kindern auf. Ziel der Sendung ist es dabei, Kindern eigenständiges Denken bewusst zu machen und soziales Handeln zu fördern.

**Redaktion:** Gerd Niedermayer